Was sind Wissensressourcen?

* Fachkräfte der Sozialen Arbeit brauchen Wissen, Verfahren sowie Fähigkeiten, wenn sie Situationen professionell gestalten wollen. Dazu müssen auch die Rahmenbedingungen einbezogen werden. All diese vielfältigen Wissensformen und Aspekte nennt Kaiser (2005 a und b) Ressourcen, welche bei der Situationsgestaltung eingesetzt werden können. Vielleicht braucht man nicht alle Ressourcen, um sein Ziel zu erreichen, doch ist es hilfreich, sich der eigenen Mittel und Möglichkeiten bewusst zu sein, da sich darüber die Handlungsoptionen vergrössern.
* Die Ressourcen bestehen zum einen aus Wissensbeständen und Fähigkeiten und zum anderen aus materiellen und immateriellen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen.
* Die *Frage* entscheidet, welches Wissen wozu genutzt wird. Zum Beispiel kann rechtliches Wissen als verinnerlichter Code eine Handlung erklären oder als Wert das Handeln leiten oder auf Verordnungsebene sogar ein Verfahren vorschreiben.

|  |  |
| --- | --- |
| ***Erklärungswissen*** | ***Warum*** *handeln die Personen in der Situation so?* |
| ***Interventions-wissen*** | ***Wie*** *kann man als professionelle Fachperson handeln?* |
| ***Erfahrungswissen*** | ***Woran*** *erinnert man sich, was kennt man aus ähnlichen Situationen?* |
| ***Organisations- und Kontextwissen*** | ***Welche*** *Rahmenbedingungen beeinflussen das eigene Handeln?* |
| ***Fähigkeiten*** | ***Was*** *muss man als professionelle Fachperson können?* |
| ***Organisationale, infrastrukturelle, zeitliche, materielle Voraussetzungen*** | ***Womit*** *kann ich handeln?* |
| ***Wertewissen*** | ***Woraufhin*** *richte ich mein Handeln aus?* |

Modulleitung Kasuistik BA 134 basierend auf Tov, Eva; Kunz, Regula & Stämpfli, Adi 2020.   
Reflexionsmodell Prozessschritt Wissensressourcen. [www.schluesselsituationen.net](https://schluesselsituationen.net/ansatz/)

3 Zugänge zur Erschliessung von Wissensressourcen

***Erstens*** kann man **von der Reflection in Action ausgehen**. In ihr spiegelt sich das "Knowing in Action" (Schön 1983). Dieses ist meist noch sehr alltagssprachlich gefasst. Dahinter verbirgt sich ein bestimmtes Verständnis von Lernen, welches in den Ressourcen dann auch dargelegt wird.

***Zweitens*** kann man ein **Brainstorming** **zum bereits vorhandenen Wissen** machen, welches für die Situation hilfreich sein könnte. Die Stichwortsammlung führt dann zu einer vertieften Auseinandersetzung. Zunächst muss die Wissensressource nochmals klar dargelegt werden. Dann erst kann sie auf die Situation konkret bezogen werden. Es ist sehr hilfreich, diesen Schritt im Dialog zu machen. Es bedingt nämlich, die Bedeutung des Wissens für die konkrete Situation auszuhandeln. Die Leitfrage lautet: *Wozu ist dieses Wissen nun genau in dieser Situation hilfreich?*

***Drittens*** kann man **neue Ressourcen erschliessen**. Dazu ist es sehr motivierend, von einer eigenen Fragestellung auszugehen, welche sich aus der Situation und der bisherigen Reflexion ergibt und von Interesse ist. Wichtig ist, die Frage nicht nur mit Erfahrungswissen zu beantworten, sondern nach weiteren Wissensformen zu suchen, welche die Erfahrungen mit neuen Handlungsoptionen erweitern können.

Modulleitung Kasuistik BA 134 basierend auf Tov, Eva; Kunz, Regula & Stämpfli, Adi 2020.   
Reflexionsmodell Prozessschritt Wissensressourcen. [www.schluesselsituationen.net](https://schluesselsituationen.net/ansatz/)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| ***Strategie I: Ausgehend von Reflection-in-Action***  ***Welche Themen sind in den Sequenzen vorhanden?******Worum geht es?*** | | |
| *Sequenz 1* |  | |
| *Sequenz 2* |  | |
| *Sequenz 3*  Modulleitung Kasuistik BA 134.  Reflexionsmodell Prozessschritt Wissensressourcen. www.schluesselsituationen-erklaert.net |  | |
| ***Strategie II: Von vorhandenem Wissen ausgehen - Vor - Übung***  ***Bitte überlegen und dokumentieren Sie, über welche Wissensressourcen Sie aus Ihrem bisherigen Studium bereits verfügen*** | | |
| **Wissensform** | | **Quelle / Woher habe ich dieses Wissen?** |
| *Erklärungswissen* | |  |
| *Interventionswissen* | |  |
| *Erfahrungswissen* | |  |
| *Wertewissen* | |  |
| *Fähigkeiten* | |  |
| *Organisations- und Kontextwissen* | |  |
| *Organisationale, infrastrukturelle, zeitliche, materielle Voraussetzungen* | |  |

Modulleitung Kasuistik BA 134.   
Reflexionsmodell Prozessschritt Wissensressourcen. www.schluesselsituationen-erklaert.net

**Nachdem die verschiedenen Ressourcen zusammengetragen wurden, geht es nun darum, diese auf die konkrete Situation zu übertragen.**

|  |  |
| --- | --- |
| *Bsp. Erklärungswissen:* |  |
| *Bsp. Interventionswissen:* |  |
| *Bsp. Erfahrungswissen:* |  |
| *Bsp. Wertewissen:* |  |
| *Bsp. Fähigkeiten:* |  |
| *Bsp. Organisations- und Kontextwissen:* |  |
| *Bsp. Organisationale, infrastrukturelle, zeitliche, materielle Voraussetzungen:* |  |

Modulleitung Kasuistik BA 134.   
Reflexionsmodell Prozessschritt Wissensressourcen. www.schluesselsituationen-erklaert.net